

Es wollt ein Schneider wandern

H.D. (1280)

Vor

Lied

Eg wolt ein Schneider B-Stimme

(1280)

vor Lied

The first system of music consists of three staves. The top staff is the vocal line, starting with a treble clef, a key signature of three sharps (F#, C#, G#), and a 2/4 time signature. The word "vor" is written above the first measure, and "Lied" is written above the fifth measure. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some rests and slurs.

The second system continues the musical piece with three staves. It maintains the same key signature and time signature. The vocal line continues with various rhythmic patterns, and the instrumental accompaniment provides a steady harmonic and rhythmic foundation.

The third system of music shows further development of the melody and accompaniment. The vocal line features more complex rhythmic figures, and the instrumental parts continue to support the overall structure of the piece.

Zwsp

The fourth and final system of music is labeled "Zwsp" (Zwischenstück) above the first measure. It concludes the piece with a double bar line. The music ends with a final cadence in the vocal line and a sustained chord in the instrumental parts.

1280

Es wollt ein Schneider wandern



Es wollt ein Schnei- der wan- dern am Mon- tag in der Früh, be - geg- net ihm der



Teu- fel, hat we- der Strümpf noch Schuh. He he, du Schnei- der - g'sell. Du



musst mit mir in d'Höll, du musst uns Teu- fel klei- den, es ge- he, wie es wöll.

2. Sobald der Schneider in die Höll' neinkam, nahm er sein' Ellenstab. Er schlug den Teufeln die Buckel voll, die Höll wohl auf und ab. „Hehe, du Schneiderg'sell! Musst wieder aus der Höll! Wir brauchen nicht das Messen, es gehe, wie es wöll.“

3. Nachdem er all gemessen hat, nahm er sein lange Scher und stutzt den Teufeln die Schwänzeln ab, sie hüpfen hin und her: „Hehe, du Schneiderg'sell, pack dich nur aus der Höll! Wir brauchen nicht das Stutzen, es gehe wie es wöll.“

4. Da nahm er's Bügeleisen 'raus, und warf's ins Höllenfeuer; Er strich den Teufeln die Falten aus, sie schrien ungeheu'r: ! Hehe, du Schneiderg'sell, geh du nur aus der Höll! Wir brauchen nicht das Bügeln, es gehe, wie es wöll.

5. Drauf nahm er Nadel und Fingerhut und fing zu stechen an; Er näht den Teufeln die Nase zu, so eng er immer kann. „Hehe, du Schneiderg'sell, pack dich nur aus der Höll! Wir können nimmer schnaufen, es gehe, wie es wöll.“

6. Nach diesem kam der Lucifer und sagt: „Es ist ein Graus! Kein Teufel hat kein' Wedel mehr! Jagt ihn zur Höll hinaus! Hehe, du Schneiderg'sell, pack dich nur aus der Höll! Wir brauchen keine Kleider, Es gehe ,wie es wöll.“

7. Nachdem er nun hat aufgepackt, da ward ihm erst recht wohl. Er hüpfet und springet unverzagt, lacht sich den Buckel voll: Ging eilends aus der Höll und blieb ein Schneiderg'sell. Drum holt der Teufel keinen Schneider mehr, er stehl', so viel er wöll.

(spätestens seit dem 16. Jahrhundert weit verbreitet)